



Business Continuity Start-Workshop und Self-Assessment

07.09.2023, Impulsvortrag



Wer ist SD-Con?

Kurzvorstellung



SD  **CON**

Wer sind wir?

- Beratungsunternehmen, gegründet 2009
- Mitarbeiter: 7
- Büros:
87600 Kaufbeuren
36325 Feldatal
- Aktive Kunden: ca. 130 in D/A/CH, branchenübergreifend

Was können wir?

- Integrierte Managementsysteme (IMS)
- Methoden, Prozesse, Audits, Schulungen
- Compliance- und Nachhaltigkeits-Management
- Maßnahmenorientierte Organisation
- Betrieb eines “kollaborativen” Kunden- und Wissensportals

Orga und Agenda

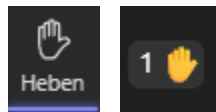
Worum geht es heute?





Kamera und Mikro standardmäßig deaktivieren !

Tippen mit offenem Mikro stört die anderen, die Kamera beeinträchtigt u.U. die Bandbreite bei vielen Teilnehmern...



Diskussion erwünscht !

Einfach Hand heben, die Moderatoren passen hoffentlich auf...



Chatten !

Einfach Dinge in den Chat schreiben, die Moderatoren passen hoffentlich auf ...



Überblick geben:
Was nützt Continuity Management?



Orientierung geben:
Was kann ich tun?
Wieviel sollte ich tun?



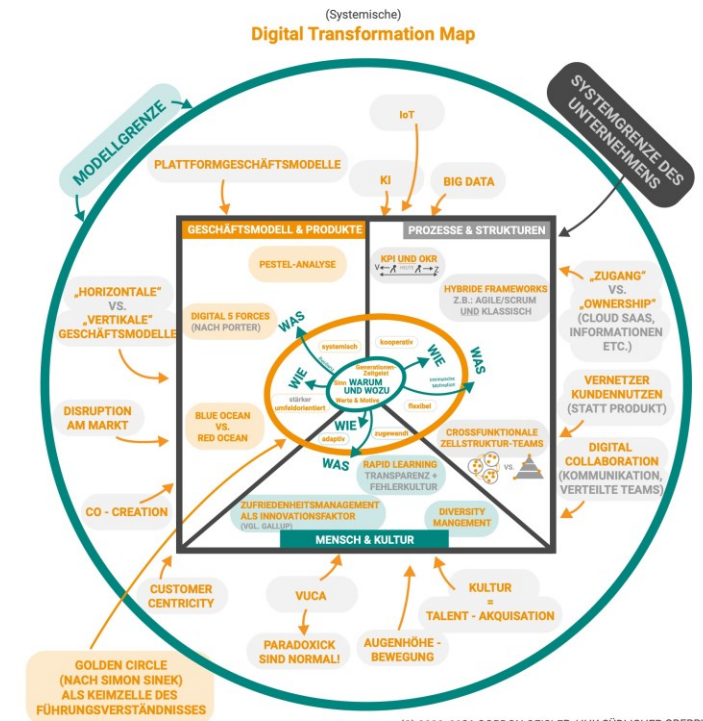
Tools an die Hand geben:
Nützliche Hilfsmittel, einfaches Notfall-Handbuch, Tools für ein Managementsystem



Verankerung in der Organisation:
Organigramm , Prozesse, Verfahrensanweisungen, Dokumente

Was ist eine Business Capability Map?

- Eine Capability Map vermittelt einen Überblick über die „Fähigkeiten“ einer Organisation („Capabilities“).
- Sie dient folgenden Zielen
 - Welche Anforderungen werden an das Unternehmen gestellt?
 - An welcher Stelle sollte ein Unternehmen in den Kompetenzausbau investieren?
 - Wo sollten organisatorische und prozessuale Risiken besser gemanaged werden?
 - Welchen Technologien werden (zukünftig) eingesetzt?
 - Welche Produkte und Leistungen werden (zukünftig) erbracht?



(C) 2020, 2021 GORDON GEISLER / IHK SÜDLICHER OBERRHEIN

Was hat die Map mit BCM zu tun?

- Entwicklung der Map auf Basis der Anforderungen von Stakeholdern an eine Organisation
- Bewertung der Anforderungen z.B. in Bezug auf
 - Produkte und Dienstleistungen
 - Technologien, Inventar
 - Sicherheitsanforderungen
 - Einhaltung Gesetze
 - Reaktionszeiten, Verfügbarkeitsanforderungen



Haben Sie Beispiele für Anforderungen der Stakeholder, welche Veränderungen in Ihrer Organisation verursacht haben?

Wo stehe ich?

- Einordnung
- Self Assessment

Wo sollte ich etwas tun?

- Mapping von Risiken und Szenarien
- Notfallorganisation
- Notfallhandbuch

Was will ich absichern?

- Verfügbarkeit von Infrastruktur und IT
- Krisen und Katastrophen
- Stakeholder, Innovationen, Märkte, Governance
- Lieferkette

Management-systeme

- ISO 22301
- BSI 100-4

- **Krise - Wie gehe ich damit um?**
- **Warum Business Continuity Management (BCM)?**
- **Was sind die ersten Schritte?**
 - Einordnung
 - Self Assessment

Kri·se

Krise als Chance?





Welche Krisen fallen Ihnen ein bzw. welche mussten Sie bewältigen?



Waren Sie „gewappnet“?



Hätten Sie gewappnet sein können?

Kri·se

schwierige Lage, Situation, Zeit [die den Höhe- und Wendepunkt einer gefährlichen Entwicklung darstellt]; Schwierigkeit, kritische Situation; Zeit der Gefährdung, des Gefährdetseins

Krisen entstehen durch...

- Kriminelle Energie, Hacking
- Unfälle, Schadenersatz
- Reklamationen, Rückrufe, Pönale, Regressforderungen
- Ressourcenverfügbarkeit und –preise
- Personalengpässe
- Probleme in der Lieferkette
- Forderungsausfälle, finanzielle Schieflagen
- Naturkatastrophen wie z.B. Erdbeben, Überschwemmungen, Brände, ...
- Kriege und Sanktionen
- Pandemien
- Marketing-Desaster, Shitstorms
- Und durch...
... Ignorieren von Risiken, die dummerweise auch noch eintreten...

• Krise als Normalität?

- Die Welt scheint nur noch aus Krisen zu bestehen – nach der Krise ist vor der Krise
- Besteht Arbeit nur noch aus Reaktion?
- Wie soll man angesichts des schnellen Wandels und der sich ständig verändernden Zwänge noch planen oder führen?
- Wie kann man sicherstellen, dass ein Unternehmen morgen überhaupt noch existiert?



Wie sollen wir das alles schaffen?

- **Irgendwie schaffen wir das schon?**

- „Wir haben uns immer auf Veränderungen eingestellt - schließlich sind Flexibilität und Schnelligkeit die Stärken des Mittelstands!“
- „Wenn die Krise kommt, dann kommt sie halt...“
- Ist das noch angemessen oder schon fahrlässig?
Sollte man sich angesichts der derzeitigen Bedrohungen darauf zu verlassen, dass man es „irgendwie schafft“?
Wäre eine systematische Herangehensweise nicht sinnvoller?
Wenigstens, um Risiken zu erkennen und einzugrenzen?



Fühlen Sie sich sicher?

Dann können Sie jetzt entspannt
Feierabend machen ...

Warum Business Continuity Management?


Einordnung



Warum Business Continuity Management?



Was sind Ihre Erwartungen für heute?

- **Krisen führen zwangsläufig zu der Erkenntnis, dass man sich anpassen SOLLTE ...**
... aber nicht notwendigerweise dazu, dass man es auch TUT 
- **Beim Management von Krisen geht es um:**
 - Erkennung von (gravierenden) internen und externen Veränderungen, z.B. innovative Entwicklungen oder Marktveränderungen
 - Erkennung von Risiken, Umgang mit Risiken
 - Sicherstellung von Compliance
 - Verantwortung innerhalb der Lieferkette, Sicherstellung der Lieferfähigkeit und Compliance
 - Erhöhung von Sicherheit und Resilienz
 - Kommunikation mit Stakeholdern

Business Continuity...

- ... wird in deutsch als „betriebliches Kontinuitätsmanagement“ bezeichnet
- ... beschreibt die Aufrechterhaltung und Fortführung der Geschäfte im Krisenfall
- ... bedeutet, dass Unternehmen sich darauf vorbereiten, ihr Kerngeschäft nach einem Notfall oder einer Unterbrechung des Geschäftsbetriebs umgehend wieder aufzunehmen
- ... wird zunehmend in Verbindung mit der Erfassung und Bewertung betrieblicher Risiken gefordert (SOX, KonTraG, Basel II, AktG, BörsG, ArbSchG, StörfallV, GefStoffV, BetrSichV, ...)

Es gibt keine absolute Sicherheit, aber Sie können sich

- ... auf Störungen vorbereiten
- ... gegen Störungen schützen
- ... planvoll reagieren und Chaos vermeiden
- ... schnell von diesen Störungen erholen.

Begriffe und Definitionen

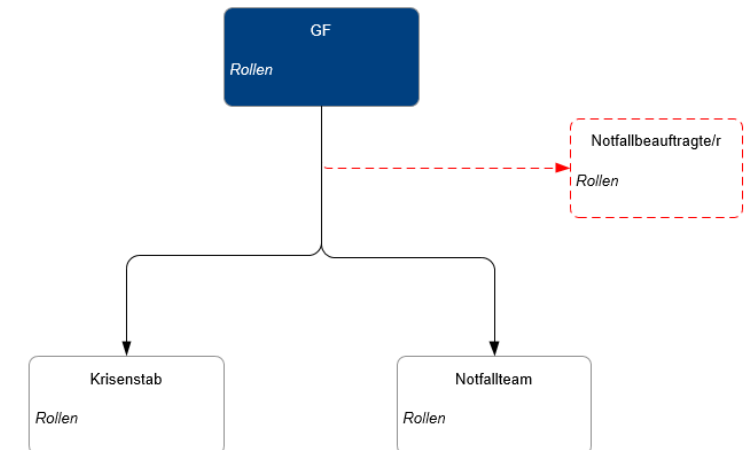
- **Organigramm:**
Grafische Darstellung des Aufbaus bzw. der Hierarchie einer Organisation. Es legt organisatorische Einheiten und Verantwortlichkeiten fest.
- **Notfallteam:**
In Notfallsituationen ist es besonders wichtig, dass eine Institution rasch reagiert und zielgerichtet handelt. Das Notfallteam ist für die Beseitigung von Notfällen zuständig.
Ergänzend zum Notfallteam werden ggf. Krisenstab, Notfallbeauftragte/r, Krisenkommunikation, Krisenentscheidungsgremium, Sicherheitsbeauftragte/r, unterstützendes Fachpersonal festgelegt.
- **Notfallvorsorge:**
Bewertungen und Tätigkeiten, um die Eintrittswahrscheinlichkeit von Notfällen zu verringern und zugleich das Schadenpotenzial zu minimieren.
Notfallvorsorge ist eine Daueraufgabe.

Begriffe und Definitionen

- **Notfallplan:**
Katalog von Anweisungen, der festlegt, was Arbeitnehmer und andere Personen am Arbeitsplatz bei einem Notfall zu tun haben. Damit sollen Schäden von einem Unternehmen abgewendet oder begrenzt werden.
- **Lageplan:**
Zeichnerische (maßstabsgetreue) Darstellung eines Objektes im Zusammenhang mit seiner Lage, seiner Umgebung und Situation.
Als Bestandteil/Ergänzung des Notfallplans gibt der Lageplan Räumlichkeiten, betriebswichtige Infrastruktur, Flucht-/Rettungswege, Notfallinventar (Alarmmelder, Feuerlöscher, Kommunikationsmöglichkeiten, ...) und Sammelpunkte wieder.
- **RTO:**
Wiederherstellungszeit, Recovery Time Objective.
Maximale Zeitspanne, die eine Wiederherstellung dauern darf, ohne dass erheblicher Schaden für das Unternehmen entsteht

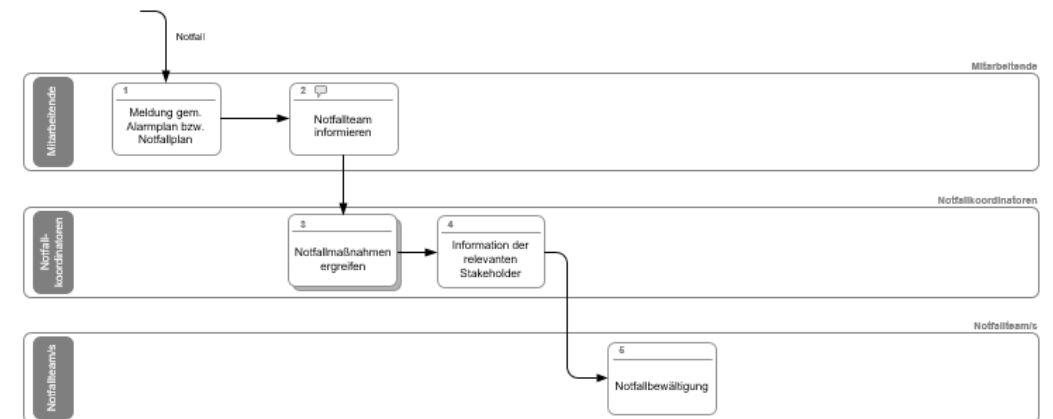
Ausblick: Abbildung der Notfall-Organisation

- **Unternehmensleitung:**
 - Sicherstellung des Notfallmanagement
 - Festlegung der Bedeutung des Notfallmanagements, stellt finanzielle und personelle Ressourcen zur Verfügung.
 - Ernennt den Notfallbeauftragten mit der Planung und Koordinierung aller Aufgaben im Rahmen des Notfallmanagement-Prozesses.
- **Notfallbeauftragte/r:**
 - steuert alle Aktivitäten rund um die Notfallvorsorge
 - Ist zuständig für Erstellung, Umsetzung, Pflege und Betreuung des Notfallmanagements und der zugehörigen Dokumente und Regelungen.
- **Krisenstab:**
 - Temporäres Führungsgremium zur Bewältigung von Notfällen
 - plant, koordiniert, informiert, berät, unterstützt
- **Notfallteam/s:**
 - Operative Notfallbewältigung
 - Zuständig für Wiederanlauf und Wiederherstellung



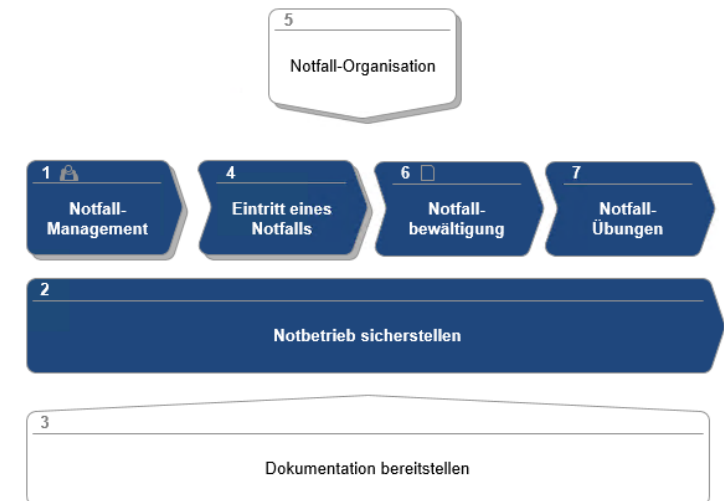
Ausblick: Eintritt eines Notfalls

- **Phasen:**
 - Eintritt eines Notfalls mit Meldung
 - Bewertung der Lage und Auswirkungen
 - Eskalation, Ergreifen von Sofortmaßnahmen
 - Initiierung von Wiederanlauf und Wiederherstellung, ggf. Bereitstellung eines Notbetriebs
 - Notfallnachsorge und Nacharbeiten
- **Ziele:**
 - Schnelligkeit und Angemessenheit
 - Transparenz und schneller Zugriff auf die wichtigen Informationen für alle Beteiligten



Ausblick: Das Notfall-Handbuch

- Gesamtheit aller für die Notfallbewältigung benötigter Prozesse, Dokumente, Strukturen, Informationen sowie der erforderlichen Maßnahmen und Aktionen nach Eintritt eines Notfalles
- Erstellung im Vorfeld zu einem Notfall in Verbindung mit einem Notfallvorsorgekonzept
- Zweck: Hilfestellung zur Bewältigung von Krisen und Notfällen mit einfachen und schnellen Handlungsanweisungen
- Wesentliche Teile
 - Plan für die Sofortmaßnahmen
 - Krisenstabsleitfaden
 - Krisenkommunikationsplan
 - Geschäftsfortführungspläne
 - Wiederanlaufpläne.



Standards

- BSI-Standard 100-4: Notfallmanagement
- ISO 22301: Business Continuity Management System (BCMS)
- ISO 27001: Informationssicherheit
- ISO 31000: Risikomanagement



Wir picken uns die Rosinen heraus !

Wie legen wir los?

Self-Assessment



Was ist ein Assessment?

- Einschätzung bzw. Bewertung gegen festgelegte Anforderungen
- Einsatz z.B. in den Bereichen Personalmanagement, Bewertung von Wissen/Kompetenzen, Erfüllung von Managementsystem-Anforderungen, Einschätzung von Patienten zum Gesundheitszustand
- Aspekte
 - Klärung der relevanten Anforderungen für das Assessment
 - Einschätzung des Erfüllungsgrad der Anforderung
 - Abgrenzung gegen eine gewünschte Zielgröße
 - Ableitung eines Deltas bzw. von Handlungsbedarf



Rufen Sie unser Self Assessment „Business Continuity“ auf !

Die Adresse übertragen wir in den Chat:

<https://service.sd-con.de/containerDocs/CE0A28BA>



Nach Eingabe der Mailadresse:

- Müssen Sie sich zunächst registrieren, sofern noch nicht bekannt
- Können Sie danach die Datei herunterladen
- Der Abruf erfolgt gegen eine TAN, die Ihnen bei Bedarf an die hinterlegte Mailadresse zugesendet wird

Wie wird die Bewertung durchgeführt?

- Auswahl der relevanten Maßnahmen/Themen
 - Festlegen/Aktivieren der bewertungsrelevanten Maßnahmen/Themen
 - Filtern auf relevante Maßnahmen/Themen
- Bewertung 1-10:
 - Wichtigkeit der Erfüllung
 - Eigene Fähigkeit zur Erfüllung
 - Delta: Handlungsbedarf
- Bewertung des Handlungsbedarfs: Ist eine Aktion notwendig?

Maßnahme	Relevanz zur Bewertung	Wichtigkeit der Erfüllung	Eigene Fähigkeit	Handlungsbedarf
Absatzsicherheit erreichen	X	5	7	-2
Änderungen berücksichtigen				0
Anlagensicherheit gewährleisten	X	7	4	3
Anschläge überstehen				0
Anwendungsbereich des Systems festlegen				0
Auditoren qualifizieren				0
Beauftragte/in einsetzen				0
Bedienfehler kompensieren				0
Betrieb aufrechterhalten	X	9	7	2
Betrugsdelikte vermeiden/abwickeln	X	3	3	0
Bewusstsein fördern				0
Brände überstehen	X	9		9
Business Continuity verbessern				0
Business Impact Analyse durchführen				0
Compliance Management umsetzen				0
Compliance-Anforderungen erfassen	X	5		5
Cyberangriffe abwehren	X	7		7



Wir spielen das Assessment an ein paar Beispielen durch

Und was jetzt?



Fragen bitte an:

Thomas Schweppe

t.schweppe@sd-con.de